

Julius-Maximilians-  
**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**

# Erziehungsberatung für alle

Inklusive Familien- und Erziehungsberatung für  
Familien mit einem Kind mit Behinderung


Annette Walter, Dipl.-Psych.,  
Dr. Christian Walter-Klose, Dipl.-Psych.



Ludwigshafen, 25.11.2015

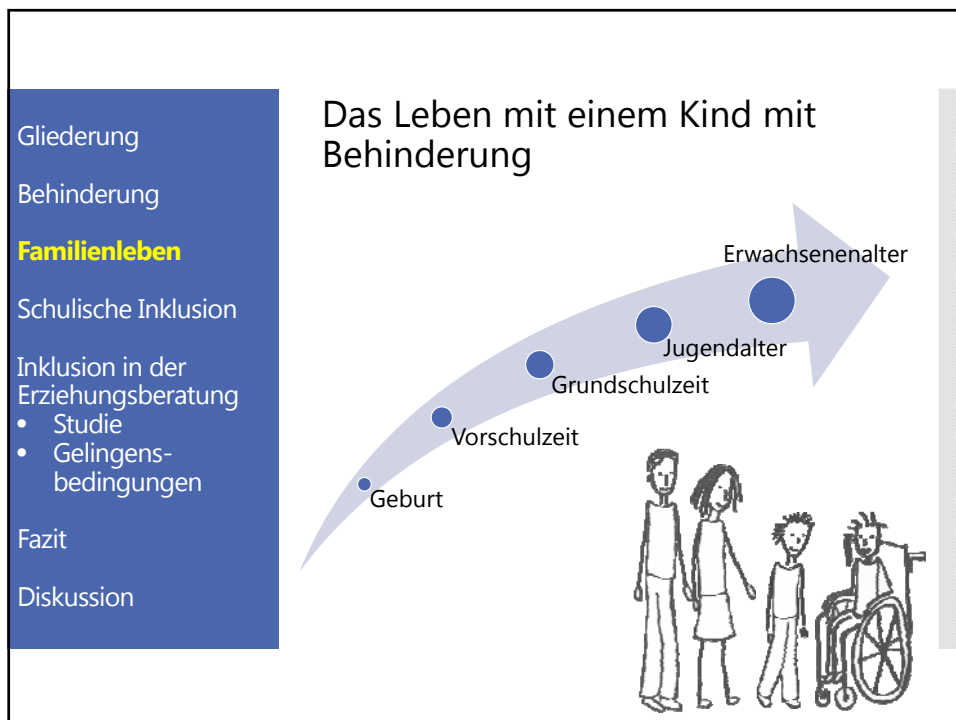
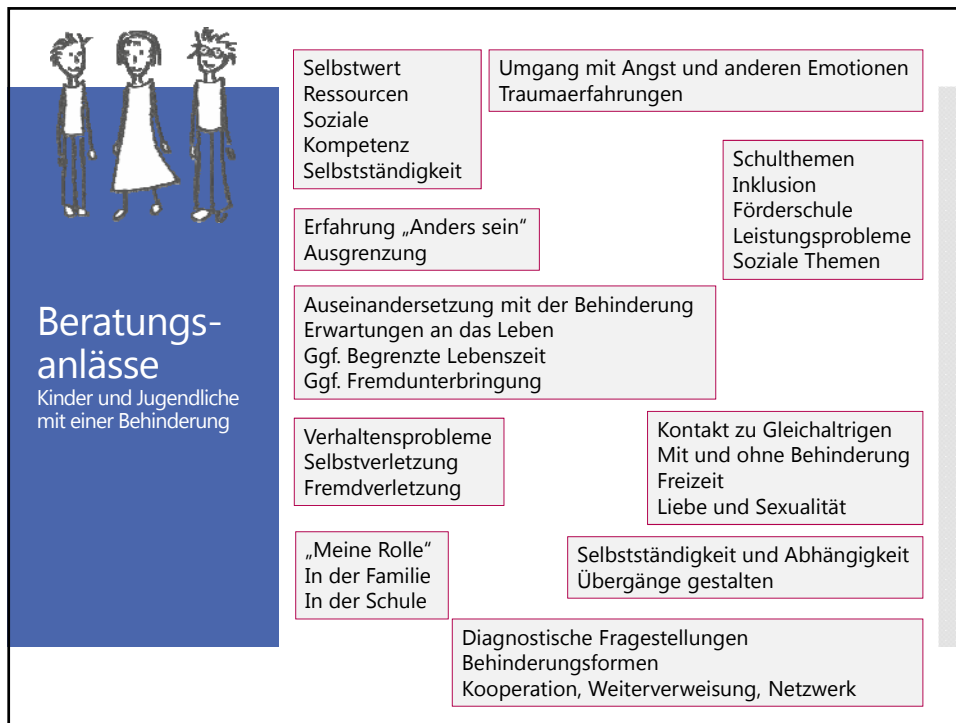
## Beeinträchtigungen und Behinderungen

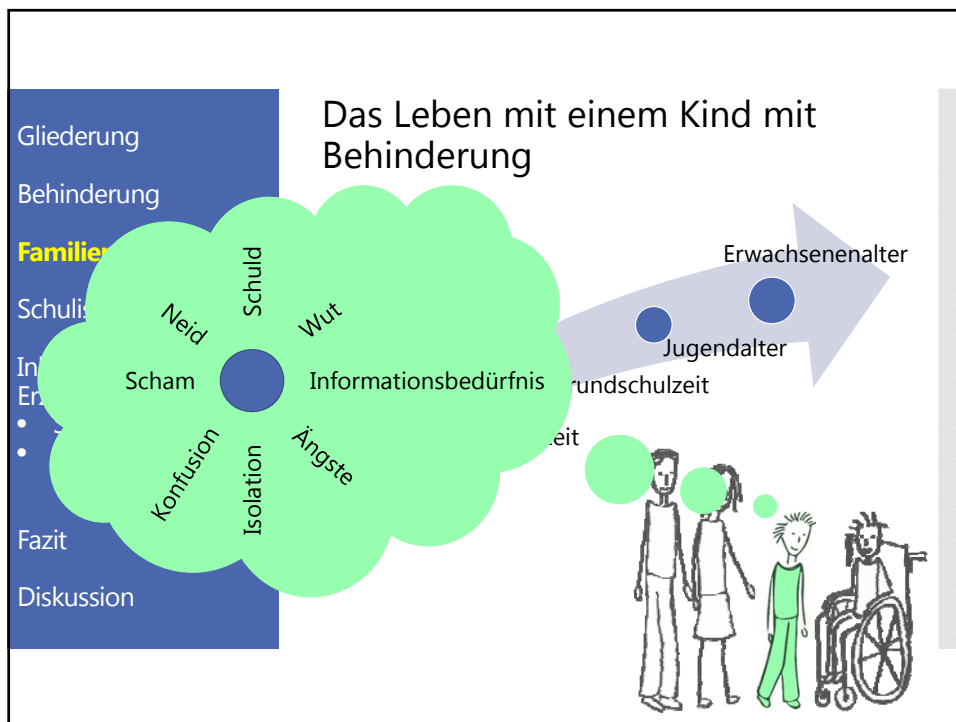
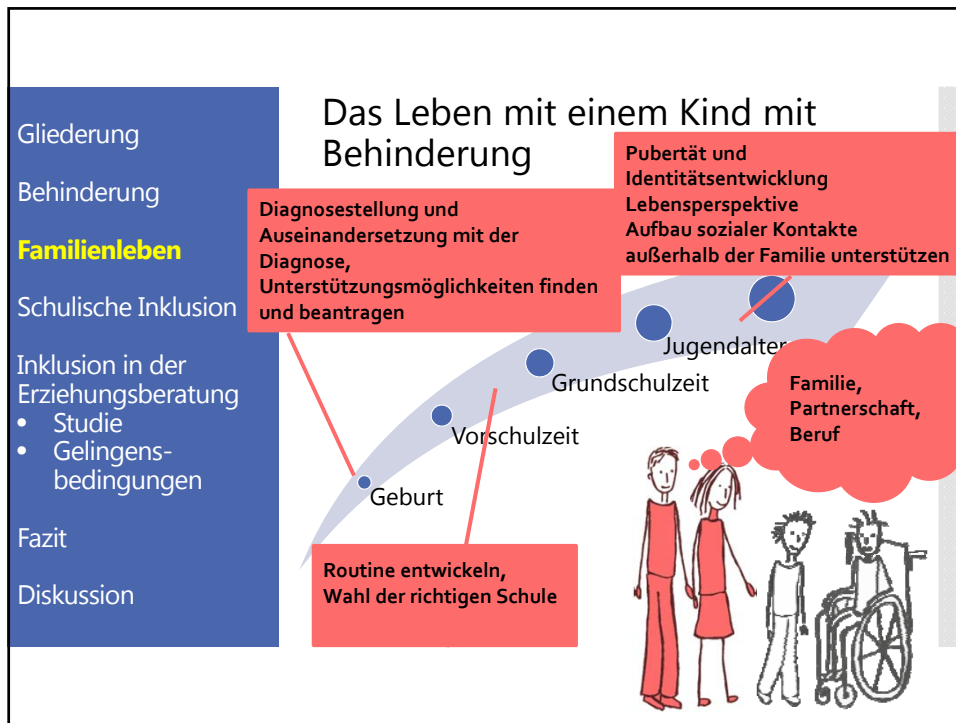
- Körperbehinderung
- geistige Behinderung
- Sehbehinderung/Blindheit
- chronische Krankheit
- Sprach- und Sprechstörung
- Hörschädigung/Taubheit
- Lernbehinderung
- psychische Störung
- Verhaltensstörungen
- schwere Mehrfachbehinderung




**Gliederung**

- Behinderung**
- Familienleben
- Schulische Inklusion
- Inklusion in der Erziehungsberatung
  - Studie
  - Gelingensbedingungen
- Fazit
- Diskussion



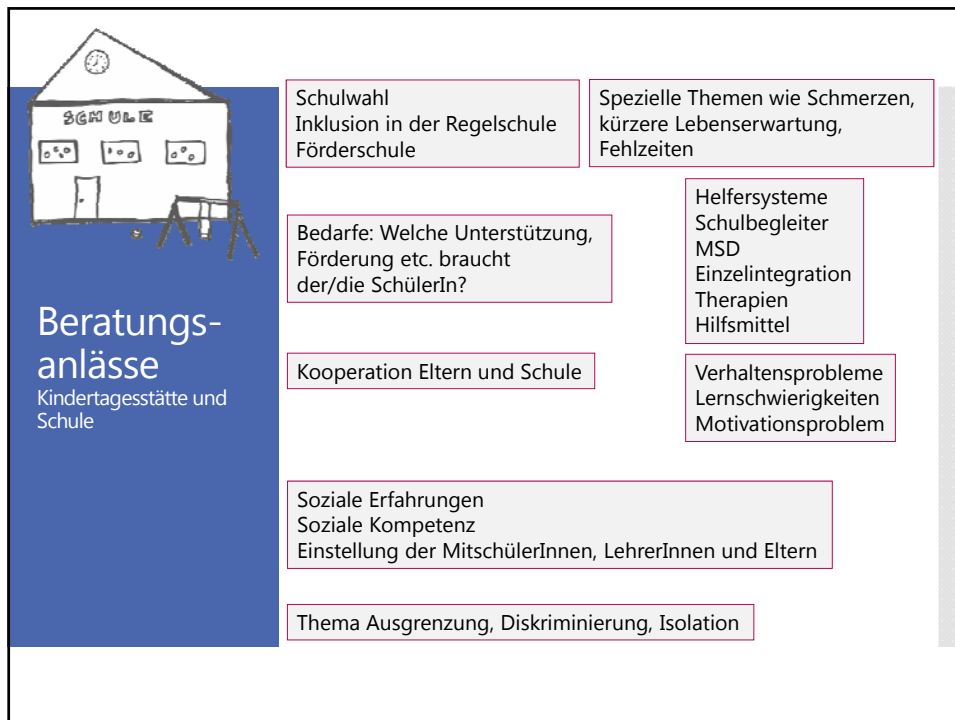




**Beratungs-  
anlässe**  
Familie

Eltern Väter – Mütter	Geschwister	Familie
Thema „Behinderung“ Neue Situation Verarbeitung	Kompetenzen Ressourcen Selbstbild	Viele Herausforderungen Isolation Hohe Belastung
Hochbelastete Mütter Hochbelastete Väter	Ängste, Wut und Einsamkeit	Abhängigkeit vs. Selbstständigkeit
Partnerschaft Eigene Bedürfnisse Umgang mit Gefühlen	Soziale Situation Eigene Bedürfnisse Umgang mit Gefühlen	Auseinandersetzung mit Behinderung und ggf. Tod
Fragen zur Erziehung Erwartungen Überbehütung	„Meine Rolle“ Rücksichtnahmen Aufgaben	Zusammenhalt Kooperation mit Helfersystemen

<p>Gliederung</p> <p>Behinderung</p> <p>Familienleben</p> <p><b>Schulische Inklusion</b></p> <p>Inklusion in der Erziehungsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studie</li> <li>• Gelingensbedingungen</li> </ul> <p>Fazit</p> <p>Diskussion</p>	<p><b>Drei Befunde zur Kooperation von Schulen mit außerschulischen Unterstützungssystemen</b> (Walter-Klose, Singer &amp; Lelgemann, in Druck)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen, in denen Kinder mit Behinderung unterrichtet werden, kooperieren mit außerschulischen Systemen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizin, Therapie, Beratung</li> </ul> </li> <li>• Umfang der Kooperation             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderschulen &gt; Inklusive Schule &gt; Allgemeine Schulen</li> <li>▪ obwohl: Fachdienste an den Förderschulen =&gt; Vielfalt durch interne und externe Unterstützungsdienste</li> <li>▪ Grund: höherer Unterstützungsbedarf der Kindern mit Behinderung =&gt; zukünftig häufiger allgemeine Schulen</li> </ul> </li> <li>• Schließung von Förderschulen: Beratungsangebote der Förderschulen fallen weg</li> </ul> <p style="text-align: center; margin-top: 20px;">➔ mehr Beratungsangebote erforderlich</p>
---	--



Julius-Maximilians  
**UNIVERSITÄT WÜRZBURG**

**Begleitforschung inklusive Erziehungsberatung**

- Studie I: Von guten Beispielen lernen
- Studie II: Analyse der regionalen Versorgungsstruktur
- Studie III: Aktuelle Situation in Bayern
  - Psychotherapeutischer Beratungsdienst des SkF (H. Fröhlich, A. Walter)
  - Evangelisches Beratungszentrum EBZ Diakonie (D. Langenberger, G. Link)
  - Universität Würzburg, Lehrstuhl f. Sonderpädagogik (Ch. Walter-Klose, E.-M. Hahm, F. Hawlik, F. Thum)

**Gliederung**

- Behinderung
- Familienleben
- Schulische Inklusion
- Inklusion in der Erziehungsberatung**
  - **Studie**
  - Gelingensbedingungen
- Fazit
- Diskussion

Gliederung

Behinderung

Familienleben

Schulische Inklusion

**Inklusion in der Erziehungsberatung**

- Studie
- Gelingensbedingungen

Fazit

Diskussion

## Begleitforschung inklusive Erziehungsberatung

- Studie I: Von guten Beispielen lernen
- Studie II: Analyse der regionalen Versorgungsstruktur
- **Studie III: Aktuelle Situation in Bayern**

63 Beratungsstellen (50% Responder)

Anmerkung:  
Die folgenden Ergebnisse sind vorläufig! Die Auswertungen finden noch statt!

Gliederung

Behinderung

Familienleben

Schulische Inklusion

**Inklusion in der Erziehungsberatung**

- Studie
- Gelingensbedingungen

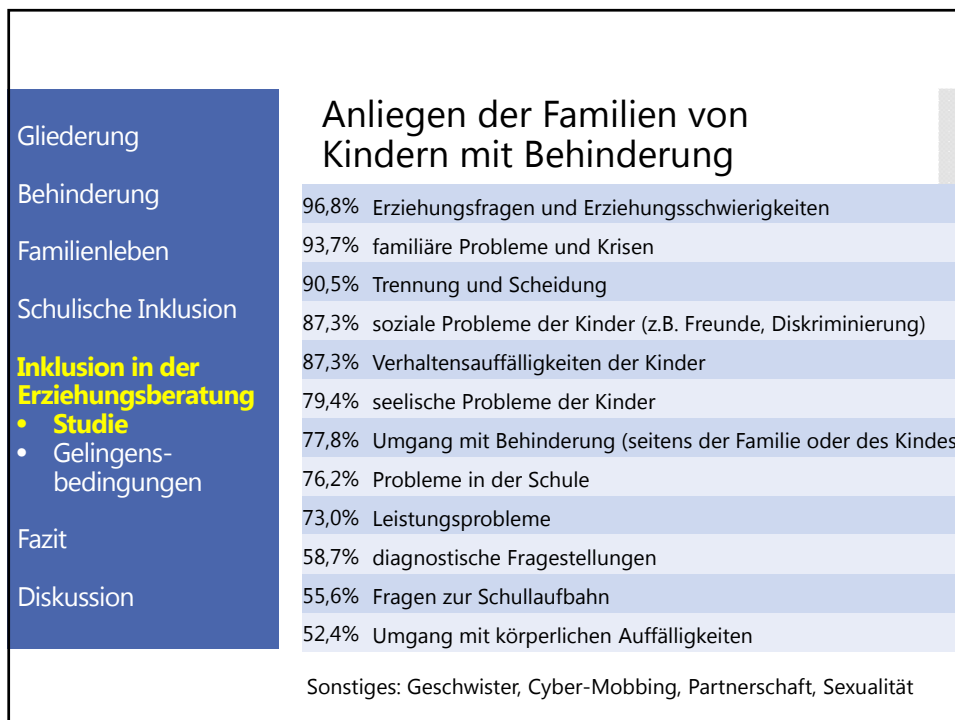
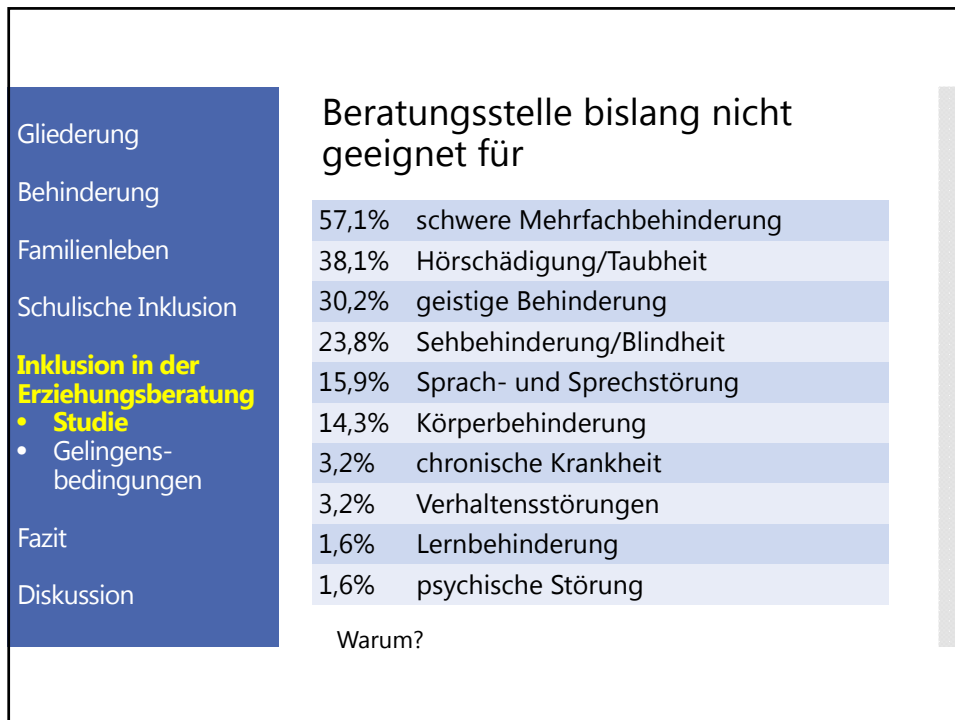
Fazit

Diskussion

## Mit welchen Behinderungsbildern haben Sie zu tun?

96,8%	...von seelischer Behinderung bedroht (§35a)
93,7%	Verhaltensstörungen
92,1%	Lernbehinderung
85,7%	psychische Störung
81,0%	chronische Krankheit
73,0%	Sprach- und Sprechstörung
71,4%	Körperbehinderung
54,0%	geistige Behinderung
39,7%	Hörschädigung/Taubheit
36,5%	Sehbehinderung/Blindheit
15,9%	schwere Mehrfachbehinderung

Sonstiges: Autismus

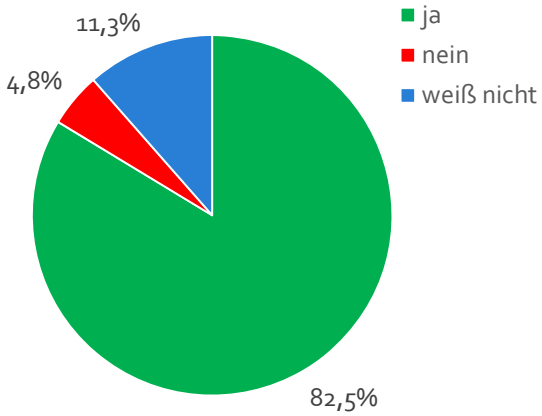


<p>Gliederung</p> <p>Behinderung</p> <p>Familienleben</p> <p>Schulische Inklusion</p> <p><b>Inklusion in der Erziehungsberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Studie</b></li> <li>• Gelingensbedingungen</li> </ul> <p>Fazit</p> <p>Diskussion</p>	<p>Unterscheiden sich die <b>Anliegen</b> von Familien mit einem Kind mit Behinderung von der „normalen“ Erziehungsberatung?</p> <p>55,6% nein</p> <p>27,0% ja</p> <p><u>Unterschiede</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema: Belastung durch Behinderung, Reaktionen der Umwelt</li> <li>- Thema: Enttäuschungen von Lebensträumen; Abfindung mit Behinderung</li> <li>- Thema: allen gerecht werden</li> <li>- Behinderungsspezifische Themen</li> </ul>
--	--

<p>Gliederung</p> <p>Behinderung</p> <p>Familienleben</p> <p>Schulische Inklusion</p> <p><b>Inklusion in der Erziehungsberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Studie</b></li> <li>• Gelingensbedingungen</li> </ul> <p>Fazit</p> <p>Diskussion</p>	<p><b>Welche Anliegen müssen Sie ablehnen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• medizinische und behinderungsspezifische Fragen (Symptomatologie, Diagnostik, Therapien)</li> <li>• Sozialrechtliche Beratung (Versorgungsstruktur)</li> <li>• Einzelförderung, Frühförderung und Therapie (Ausnahme §35a); überörtlicher Kostenträger             <ul style="list-style-type: none"> <li>„die direkte Förderung der Kinder zur Bewältigung oder Kompensation der Behinderung“</li> </ul> </li> <li>• Für Anliegen gibt es besser geeignete Einrichtungen</li> <li>• Regelmäßige Hausbesuche sind von unserer Seite nicht möglich (zu hoher Zeitaufwand)</li> </ul>
--	---



Gliederung Behinderung Familienleben Schulische Inklusion <b>Inklusion in der Erziehungsberatung</b> • Studie • Gelingensbedingungen Fazit Diskussion	<p>Unterscheidet sich die <b>Arbeit</b> mit den Familien von Kindern mit Behinderung von der Arbeit mit Familien ohne Behinderung?</p> <p>41,3% keine Unterschiede                  33,3% sie unterscheidet sich</p> <p><u>Art der Unterschiede</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Familien mit behinderten Kindern erfordert spezifisches Wissen und Können</li> <li>• Besondere Themen</li> <li>• Angepasste Beratung: einfache Sprache, lauter bei Hörschädigung</li> <li>• Mehr Aufwand (Zeit)</li> <li>• Hilflosigkeit:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berater ist häufiger mit tiefer Trauer /Hilflosigkeit konfrontiert</li> <li>• Etablierte Methoden greifen manchmal nicht</li> </ul> </li> </ul>
---	--

Gliederung Behinderung Familienleben Schulische Inklusion <b>Inklusion in der Erziehungsberatung</b> • Studie • Gelingensbedingungen Fazit Diskussion	<p>Ist Erziehungsberatung für Familien von Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen aus Ihrer Sicht eine Aufgabe für die Erziehungsberatungsstellen?</p>  <table border="1" style="margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th>Antwort</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>82,5%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>4,8%</td> </tr> <tr> <td>weiß nicht</td> <td>11,3%</td> </tr> </tbody> </table>	Antwort	Prozent	ja	82,5%	nein	4,8%	weiß nicht	11,3%
Antwort	Prozent								
ja	82,5%								
nein	4,8%								
weiß nicht	11,3%								

Gliederung Behinderung Familienleben Schulische Inklusion <b>Inklusion in der Erziehungsberatung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studie</li> <li>• <b>Gelingensbedingungen</b></li> </ul> Fazit Diskussion	<p>Was raten Sie anderen Beratungsstellen, die sich auf Menschen mit Behinderung einstellen wollen?</p> <p><i>Eigentlich, dass die einfach anfangen, finde ich - [...] sich nicht abschrecken zu lassen und zu denken „oh das ist ganz schwierig oder ganz anders“ das ist es nicht.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>(Heilpädagogin an einer Erziehungs-und Familienberatungsstelle)</i></p>
--	---

Gliederung Behinderung Familienleben Schulische Inklusion Inklusion in der Erziehungsberatung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studie</li> <li>• Gelingensbedingungen</li> </ul> <b>Fazit</b> Diskussion	<p><b>Fazit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Beratung von Familien mit einem Kind mit Behinderung ist bereits heute Alltag in vielen Erziehungsberatungsstellen (trotz bestehender medizinischer, therapeutischer und heilpädagogischer Angebote)</li> <li>➔ Die Probleme von Familien mit Kindern mit Behinderung sind nicht wesentlich unterschiedlich – wohl aber der Bedarf an Unterstützung der Eltern (z.B. <i>traditionslose Elternschaft</i>, Belastungen,...)</li> <li>➔ Spezielles: Offenheit für Behinderung, Barrierefreiheit, Fach- und Methodenwissen sowie Kooperationen           <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Eltern fühlen sich besser verstanden</li> <li>➔ Übliches Angebot (Beratung, Diagnostik, Prävention und Intervention) steht auch Kindern mit Behinderung zur Verfügung (Inklusion)</li> </ul> </li> <li>➔ Eltern werden zukünftig häufiger auf Beratungsstellen zukommen. Lassen Sie uns vorbereitet sein (Ressourcen, Zeit, Wissen)!</li> </ul>
---	--